



**Universität
Zürich** UZH



**UniversitätsSpital
Zürich**

ETH zürich

Hochschulmedizin Zürich

Jahresbericht 2013 Hochschulmedizin Zürich

Inhalt

Jahresbericht 2013

1 Vorwort	3
2 Ausbau der Hochschulmedizin Zürich	4
3 Anlässe	5
3.1 Sitzungen des Steuerungsausschusses	5
3.2 Workshop Zurich Heart	5
3.3 Jahresanlass	5
4 Programme der HMZ	7
4.1 Neue Programme	7
4.1.1 Regenerative Medizin	7
4.1.2 Personalisierte Medizin	7
4.1.3 Cancer Network Zurich (CNZ)	8
4.1.4 Energy Homeostasis and Metabolic Diseases	8
4.2 Weitere Projekte in Planung	8
4.2.1 Master Medical Technologies (Arbeitstitel)	8
4.3 Zurich Heart	8
5 Finanzen	10
5.1 Ordentliche Mittel	10
5.2 Drittmittel	10
5.3 Jahresabschluss	10
6 Anhang	11
6.1 Steuerungsausschuss	11
6.2 Geschäftsstelle	11

Jahresbericht 2013

1 Vorwort

Die Hochschulmedizin Zürich (HMZ) blickt auf ein spannendes Jahr zurück. Es ist gelungen, die HMZ weiter zu verankern. Intern, aber auch extern, wird die HMZ als „Institution“ wahrgenommen, die die wissenschaftlichen Synergien in Zürich bündelt. Erwähnung fand sie immer wieder in zahlreichen Medienbeiträgen und Referaten. Die verstärkte Kommunikation wird auch eine unserer Aufgaben für das kommende Jahr sein.

Von der wissenschaftlichen Seite seien exemplarisch zwei Initiativen genannt, die unter der HMZ als Netzwerke initiiert wurden und nun von den beiden Hochschulen auch als Kompetenzzentren kurz vor der Anerkennung stehen. Die biomedizinische Bildgebung, die in Zürich traditionell stark ist, soll mit dem neuen Zentrum EXperimental & Clinical Imaging TEchnologies Zurich (EXCITE Zurich) nochmals gestärkt werden. Ein weiterer zukünftiger Fokus wird in der personalisierten Medizin liegen. Die Mitglieder der beiden Zentren sollen ein Umfeld finden, um multidisziplinäre Forschungsprojekte erfolgreich anzugehen.

Wir können die Grundlagen für eine erleichterte Zusammenarbeit schaffen. Die vielleicht wichtigste Voraussetzung ist aber der gegenseitige Respekt und der Wille aller Beteiligten, sich auf das fachfremde Gegenüber einzulassen, sich in andere Disziplinen einzudenken und damit eine ehrliche wissenschaftliche Partnerschaft einzugehen.

In eindrücklicher Weise führt das Zurich Heart Projekt vor Augen, dass eine enge Zusammenarbeit von Grundlagenwissenschaftlern und Klinikern für beide Seiten befruchtend ist. Durch das gemeinsame Auftreten im Namen der HMZ ist es auch gelungen, mehrere Stiftungen für das Projekt zu begeistern, die das Zurich Heart mit namhaften Beiträgen unterstützen.

Für die Zukunft wünschen wir uns weitere solche Projekte mit Strahlkraft, die das Herz der HMZ bilden werden.



Prof. Dr. Daniel Wyler
Vorsitzender des Steuerungsausschusses



Dr. Corina Schütt
Geschäftsführerin

2 Ausbau der Hochschulmedizin Zürich

Das zweite Geschäftsjahr stand im Zeichen des weiteren Auf- und Ausbaus der HMZ. Die im ersten Jahr begonnene Anerkennung von Projekten und Netzwerken als offizielle Programme der HMZ wurde fortgesetzt. Die HMZ Programme decken einen weiten Bereich der Schwerpunkte der Universität, der ETH und des Universitätsspitals ab (Abbildung 1).

Cancer Network Zurich	Netzwerk	Prof. M. Manz
Energiehomöostase-Stoffwechsel	Netzwerk (in Planung)	Prof. M. Stoffel
EXCITE Zürich	Netzwerk**	Prof. S. Kozerke
Node Infection & Immunity	Netzwerk	Prof. A. Oxenius
Personalisierte Medizin	Netzwerk**	Prof. H. Moch, Prof. W. Krek
Regenerative Medizin	Netzwerk	Prof. S.P. Hoerstrup
ZNZ	Netzwerk*	Prof. J.-M. Fritschy
Zurich Heart	Projekt	Prof. V. Falk

Abbildung 1: Die acht bis Ende 2013 anerkannten Programme der HMZ und ihre Initianten/Leiter

* Auch als Kompetenzzentrum der UZH und der ETH anerkannt

** Geplante Kompetenzzentren der UZH und der ETH

Weiter hervorzuheben ist die intensivierete Zusammenarbeit mit der ETH Zürich Foundation und der UZH Foundation sowie mit diversen weiteren Stiftungen. Beide Hochschulstiftungen haben das Zurich Heart Projekt ins aktive Fundraising Programm aufgenommen. Weiter unterstützen beide auch speziell das ZNZ.

Im Bereich der Ausbildung wurde ein erster Fokus gelegt. In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der UZH und dem Rektorat der ETH werden die Möglichkeiten eines gemeinsamen Masterprogramms an der Schnittstelle von Medizin und Technik evaluiert.

3 Anlässe

3.1 Sitzungen des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tagte im Jahr 2013 an drei ordentlichen Sitzungen. Es wurden vier weitere Netzwerke aufgenommen. Die Kommunikation soll zudem mit gezielten Anlässen und einem Newsletter ausgebaut werden.

3.2 Workshop Zurich Heart

Über die HMZ wurde im August ein eintägiger Workshop organisiert, der in erster Linie dem wissenschaftlichen Austausch und der weiteren Positionierung des Projektes diente. Es nahmen ca. 40 Professoren, Postdoktoranden, Doktoranden und weitere Wissenschaftler am Anlass teil (Abbildung 4).

3.3 Jahresanlass

Ein Jahr nach dem gelungenen Kick-off Event feierte die HMZ im Oktober ihren ersten Geburtstag. Der Anlass fand wiederum in feierlichem Rahmen in der Aula der UZH statt. Vom «Zurich Heart» bis zu Visionen in der Lehre wurde eine Reihe von Highlights präsentiert. Der Einladung folgten ca. 140 Gäste, die sich auch beim anschliessenden Apéro im Lichthof und zwischen den Poster der anerkannten HMZ Programme noch bis in den späten Abend rege austauschten (Abbildung 2).

Prof. Daniel Wyler eröffnete den offiziellen Teil des Anlasses mit einem Rück- und Ausblick, gefolgt von Prof. Markus Rudin, der einen Überblick über die HMZ Programme gab. Anschliessend stellte Prof. Volkmar Falk das Zurich Heart vor, das sich in kurzer Zeit zu einem Vorzeigeprojekt der HMZ entwickelt hat. Prof. Annette Oxenius präsentierte den „Node Infection & Immunity“, ein Netzwerk, das die bereits seit langer Zeit bestehenden Synergien der beiden Hochschulen und der universitären Spitäler im Bereich der Immunologie weiter bündelt. Prof. Lino Guzzella stellte schliesslich die Frage, ob wir Ausbildungen an der Schnittstelle von Medizin und Technik brauchen. Sein Fazit lautete, dass die grossen Herausforderungen im Gesundheitswesen nur durch Innovation an der Schnittstelle und eine entsprechende Ausbildung bewältigt werden können. Die Voraussetzungen dazu sind in der Schweiz optimal, wenn die Kräfte gebündelt werden.

Anlässe



Abbildung 2: Bilder vom Jahresanlass 2013. Oben: Vertreter der Leitungen von UZH, ETH und USZ in der Aula, flankiert von D. Wyler und M. Rudin während ihren Einführungsreferaten. Mitte: Die drei Hauptreferenten V. Falk, A. Oxenius und L. Guzzella. Unten: angeregte Diskussion während dem Apéro im Lichthof. (Bilder: N. Estermann)

4 Programme der HMZ

Die Hochschulmedizin Zürich fördert Ideen und Projekte, die in Einklang mit den strategischen Zielen der Institutionen stehen und einen interdisziplinären, translationalen Charakter haben. Projekte und Netzwerke, die unter das Dach der Hochschulmedizin Zürich gestellt werden oder unter diesem neu entstehen, werden vom Steuerungsausschuss als offizielle Programme der HMZ anerkannt. Diese Auszeichnung steht für Qualität, Interdisziplinarität, Translation sowie Vereinbarkeit mit den Schwerpunkten und Zielen der Partnerinstitutionen und der Hochschulmedizin Zürich und soll mit dem Ruf der Exzellenz und der expliziten Unterstützung durch die Partner der Hochschulmedizin Zürich verbunden werden. Die offiziellen Programme der Hochschulmedizin Zürich profitieren zudem von diversen Dienstleistungen über die Geschäftsstelle, insbesondere von organisatorischer Unterstützung, Kommunikation, Unterstützung bei der Entwicklung der Strategie, Verbindung zu den Leitungsgremien der Institutionen und Unterstützung bei der Suche nach geeigneter Finanzierung.

4.1 Neue Programme

Ende 2013 standen acht Netzwerke und Projekte unter dem Dach der Hochschulmedizin Zürich (Abbildung 1), wovon die folgenden vier im Berichtsjahr neu dazugekommen sind.

4.1.1 Regenerative Medizin

Netzwerk (im Aufbau)

Kontakt: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Simon P. Hoerstrup, Zentrum für Regenerative Medizin, UZH/USZ

Die Forschung im Bereich der Regenerativen Medizin ist essentiell interdisziplinär. Um den Bogen von der Grundlagenforschung bis zur ersten klinischen Anwendung optimal zu realisieren, hat sich ein Konsortium aus Wissenschaftlern gebildet, welches das Ziel hat, mit einem integralen Forschungsansatz (von den Genen über die Zelle und Gewebe zum Organsystem) die aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen der Regenerativen Medizin vor allem mit Blick auf eine breite klinische Anwendung zu untersuchen und die gewonnenen Erkenntnisse klinisch umzusetzen. Dabei steht dem Netzwerk auch das Zentrum für Regenerative Medizin zur Verfügung, das die notwendige Infrastruktur bietet (zertifizierte Reinraumtechnologie).

4.1.2 Personalisierte Medizin

Netzwerk (Überführung in ein Kompetenzzentrum der UZH und ETH geplant)

Kontakt: Prof. Holger Moch, Institut für Klinische Pathologie, UZH/USZ und Prof. Wilhelm Krek, Institut für Molecular Health Sciences, ETH

Die Vision des sich im Aufbau befindenden Zentrums ist eine individuell auf den Patienten abgestimmte Behandlung und soll damit eine Antwort auf die neuesten Entwicklungen in der Medizin sein. Ausgehend von der genetischen Disposition einer Person werden Methoden zur individualisierten Prävention, Diagnostik und Therapie entwickelt und deren Anwendung erprobt. Das Zentrum will einen Rahmen schaffen, um (epi-)genetische Daten mit klinischer Information zu verbinden, wobei die enge Zusammenarbeit von Grundlagenwissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen und Klinikern zentral ist.

4.1.3 Cancer Network Zurich (CNZ)

Netzwerk (gegründet 2001)

Kontakt: Prof. Markus Manz, Klinik für Hämatologie, UZH/USZ

Das Cancer Network Zurich kann auf ein bereits über 10-jähriges Bestehen zurückblicken, in welchem sich die mehr als 50 onkologisch Forschenden von UZH, ETH, den universitären Spitälern sowie dem PSI austauschen und Kooperationen bilden. Das CNZ fördert und koordiniert die Zusammenarbeit von Klinikern und Grundlagenforschern durch gemeinsame Veranstaltungen sowie durch den Aufbau von Datenbanken und engagiert sich für den Dialog mit der Öffentlichkeit. Hauptziel des Netzwerkes ist es, dass die Erkenntnisse aus der biomedizinischen Grundlagenforschung für die Prävention, Diagnostik und Behandlung von Krebskrankheiten eine unmittelbare Anwendung erfahren.

4.1.4 Energy Homeostasis and Metabolic Diseases

Netzwerk (im Aufbau)

Kontakt: Prof. Markus Stoffel, Institut für Molecular Health Sciences, ETH

Das neue Netzwerk "Energy Homeostasis and Metabolic Diseases" soll die Komplexität und die technologischen Herausforderungen, welche mit der Untersuchung der Energiehomöostase, Stoffwechselerkrankungen und deren Komplikationen verbunden sind, adressieren. Der Fokus des Netzwerkes liegt hauptsächlich auf der Adipositas- und Altersforschung.

4.2 Weitere Projekte in Planung

4.2.1 Master Medical Technologies (Arbeitstitel)

Die Ausbildung von Studierenden an der Schnittstelle von Medizin und Technik ist der Kern dieser Initiative der ETH und der Universität.

4.3 Zurich Heart

Das Projekt Zurich Heart unter Leitung von Prof. Volkmar Falk hat sich im Berichtsjahr zu einem Modellbeispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit entwickelt. 16 Professuren waren Ende 2013 beteiligt. Das Projekt Zurich Heart ist in zwei Forschungspfade aufgeteilt. Zum einen liegt der Fokus auf der Optimierung von bestehenden Systemen (System-Modifikation), zum anderen auf der Neu-Entwicklung alternativer Systeme. Darauf basierend wurden verschiedene Teilprojekte definiert (Abbildung 3).

Weiter ist es gelungen, für das Projekt nochmals zusätzliche Drittmittel zu akquirieren. Fünf Stiftungen unterstützen nun das Projekt mit einem Gesamtbetrag von CHF 3.4 Mio.

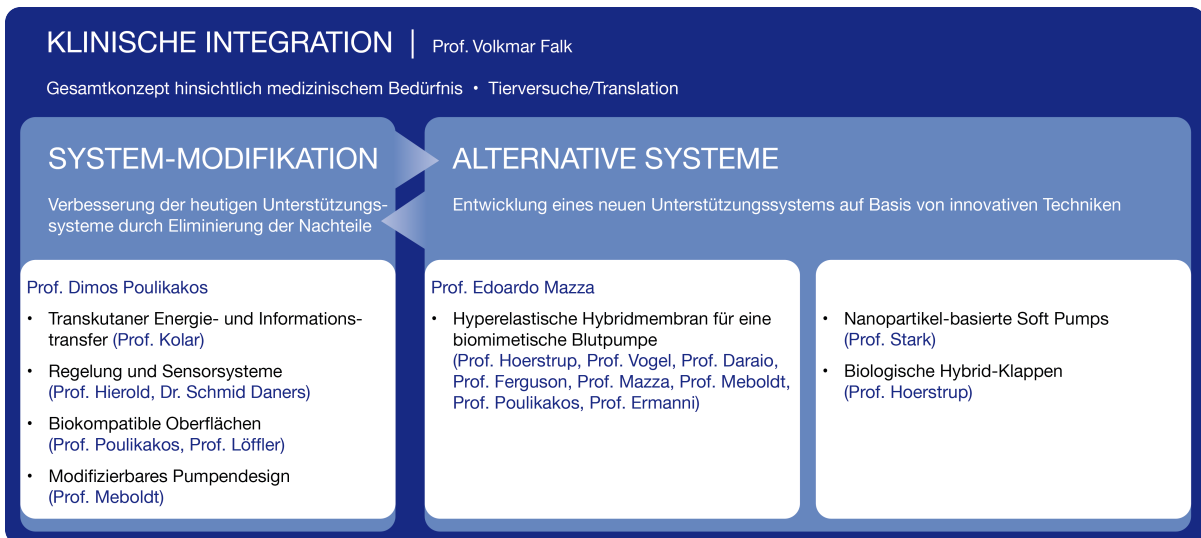


Abbildung 3: Projektorganisation Zurich Heart



Abbildung 4: Zurich Heart Team am Workshop vom 22. August 2013 (Bild: A. Bucher)

5 Finanzen

5.1 Ordentliche Mittel

Die Finanzierung von HMZ wird gemäss Budgetierung je zu einem Drittel durch die Gründerinstitutionen sichergestellt. Die UZH übernimmt treuhänderisch die Verwaltung der Mittel sowie die ordentliche Rechnungsführung.

5.2 Drittmittel

Im Rahmen des Projektes Zurich Heart hat eine private Stiftung CHF 110'000 für die Projektkoordination direkt zugunsten der HMZ gesprochen (für die Jahre 2013 und 2014).

5.3 Jahresabschluss

Das Geschäftsjahr von HMZ entspricht einem Kalenderjahr.

Angaben in 1000 CHF

Jahresabschluss	
Periode 1.1.2013 - 31.12.2013	
Ordentliche Mittel	
Ausgaben:	
Betriebskosten	19
Personalausgaben	250
Total Ausgaben	268
Einnahmen:	
Beteiligung ETH	89
Beteiligung USZ	89
Beteiligung UZH	90
Total Einnahmen	268
Drittmittel	
Donation einer Stiftung	55
Personalausgaben	15
Übertrag auf 2014	41

6 Anhang

6.1 Steuerungsausschuss

Der Steuerungsausschuss setzt sich aus je einem Mitglied der Leitungsgremien (Universitätsleitung UZH, Schulleitung ETH, Spitaldirektion USZ) sowie je zwei weiteren Vertretern der drei Gründungsinstitutionen zusammen. Durch die Emeritierung von Prof. Markus Grütter wurde eine Ersatzwahl nötig. Die Universität hat Prof. Brigitte von Rechenberg als Nachfolgerin und Vertreterin der Vetsuisse-Fakultät bestimmt. Der Steuerungsausschuss setzte sich Ende 2013 wie folgt zusammen:

Universität Zürich

- Prof. Dr. Daniel Wyler, Prorektor Medizin und Naturwissenschaften (Vorsitzender)
- Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Klaus W. Grätz, Dekan Medizinische Fakultät
- Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Prodekanin Planung und Ressourcen Vetsuisse-Fakultät

ETH Zürich

- Prof. Dr. Roland Y. Siegwart, Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen
- Prof. Dr. Wolfgang Langhans, Vorsteher Departement Gesundheitswissenschaften und Technologie (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr. Markus Rudin, Institut für Biomedizinische Technik

UniversitätsSpital Zürich

- Prof. Dr. med. Gregor Zünd, Direktor Forschung und Lehre
- Prof. Dr. med. Dr. sc. h.c. Adriano Aguzzi, Direktor Institut für Neuropathologie
- Prof. Dr. med. Jürg Hodler, Ärztlicher Direktor

6.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde 2013 erweitert und war Ende 2013 wie folgt besetzt:

- Dr. Corina Schütt, Geschäftsführerin
- Nicole Estermann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab Juni 2013)
- Dr. Marianne Schmid Daners, Projektmanagerin Zurich Heart (ab April 2013)

Impressum

Herausgeberin: Hochschulmedizin Zürich
 Verfasserin: Dr. Corina Schütt
 Kontakt: Geschäftsstelle Hochschulmedizin Zürich
 c/o Universität Zürich
 Künstlergasse 15
 8001 Zürich